

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

Nr. 46.

Basel, 13. November.

1897.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die grosse Garnisonsübung bei Paris. — Truppenzusammenzug 1897. (Fortsetzung.) — A. W. Z.: Streiflichter über die k. und k. Feldartillerie. — M. Exner: Die französische Armee im Krieg und Frieden. — Eidgenossenschaft: Über die Durchführung des Gesetzes über Organisation der Landwehr-Infanterie. — Ausland: England: Die Vermehrung der Armee. Von dem sozialen und moralischen Zustand der englischen Armee. — Verschiedenes: Das Lee-Metfordgeschoss. Aus den englischen Militärgefängnissen. Patentliste. — Bibliographie.

Die grosse Garnisonsübung bei Paris.

Man muss den Franzosen lassen, dass sie unausgesetzt militärisch rege und thätig bleiben; denn selbst in einer Zeit, in der in den übrigen grossen Armeen infolge der Entlassung der Rekruten und der eben beendeten Herbstmanöver, eine gewisse Ruhepause eintritt, unternahm eine Truppenmacht von etwa 20,000 Mann der Garnison von Paris unter der Oberleitung General Saussiers vor einigen Tagen eine grössere Garnisonsübung. 14 Bataillone der 6., 7. und 9. Division, das 29. Jäger-Bataillon, 2 Bataillone Marine-Infanterie und die Turnschule von Joinville-le-Pont, 2 Eskadrons des 18. berittenen Jägerregiments, 2 Eskadrons des 27. Dragoner-Regiments, 10 Batterien der 3. und 9. Artilleriebrigade und 14 Kompagnien des 1. und 5. Genieregiments nahmen an der Übung unter der Leitung des Divisionsgenerals und Kommandeurs der 7. Infanteriedivision Jollivet am 20. Oktober Teil.

Es handelte sich bei derselben um erneute Eruierung der Verhältnisse, denen ein Angriff feindlicher Streitkräfte auf die nordwestliche, 12 km breite Lücke in den Verteidigungswerken von Paris, zwischen den befestigten Positionen bei Argenteuil bezw. der von St. Denis und dem Mont Valérien, sowie die Verteidigung gegen diesen Angriff, unterliegt. Hinter dieser Lücke im Süden ist bekanntlich neuerdings der die Vorstadt Neuilly von Paris trennende Teil der Stadt-Enceinte gefallen, und bildet der dreifache Seine-Gürtel, welcher im Nordwesten der Hauptstadt die Halbinseln von St. Germain, Houilles und Gennevilliers umschliesst, nebst der Geschützwirkung der ziemlich weit auseinander liegenden

Werke bis Argenteuil bezw. von Double Couronne und des Mont Valérien, heute das einzige vorhandene natürliche bezw. künstliche Hindernis für das Vordringen eines Angreifers auf dem über 1½ Meilen breiten Raum. Man betrachtet denselben daher als den wunden Punkt der Pariser Befestigungen und versuchte durch wiederholte Manöver in demselben — wie neuerdings die am 20. d. Mts., — seine Verteidigungs- und Angriffsfähigkeit durch Truppen festzustellen.

Da die Seine in ihm, wie erwähnt, das einzige natürliche Hindernis bildet, kam es bei der abgehaltenen Übung der Garnison von Paris besonders auf die richtigen Deckungs- und Durchführungsmassregeln, eines Brückenschlages des Angreifers über den Fluss, bezw. dessen Verhinderung, an.

Zu diesem Zweck waren die für die Übung bestimmten Truppen in ein Angriffs- und Verteidigungskorps geteilt und zwar war das erstere das stärkere und bestand aus 8 Infanteriebataillonen, 2 Eskadrons der 13. Chasseurs à cheval, 6 Batterien und 12 Geniekompagnien, unter dem Befehl des Kommandeurs der 12. Infanteriebrigade, General Jeannerod, während das Verteidigungskorps unter dem Befehl des Generals de Pellieux, Kommandeur des Seinedepartements, aus 6 Infanteriebataillonen, dem 23. Fussjägerbataillon, 2 Marine-Infanteriebataillonen, der Turnschule von Joinville, 2 Dragoner-Eskadrons, 4 Batterien und 2 Geniekompagnien bestand.

Schon am Abend des 19. September hatte das Angriffskorps die Halbinsel von St. Germain besetzt und dort in, den Wald von St. Germain und die Halbinsel Houilles beherrschenden Positionen bivouakiert. Es hatte den Auftrag, den Übergang über den westlichen Seinebogen und